

Slowenische Diplomaten im Zwielicht

Slowenische Diplomatie

Geržina weist die Vorwürfe des unwirtschaftlichen Verhaltens zurück

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 32, S. 3 21. 8. 2015) (*Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.*) Das slowenische Außenministerium hat Aufsichtsberichte veröffentlicht, in denen alle vermeintlichen Sünden der slowenischen Diplomaten in den letzten Jahren vermerkt sind. Die Dokumentation über die Botschaft in Wien deckt damit auf, dass sich der ehemalige Botschafter in Österreich Aleksander Geržina in den Jahren 2012 und 2013 4500 Euro an Kilometergeld für Dienstfahrten mit dem eigenen Auto ausbezahlt hat, obwohl ihm ein Dienstauto zur Verfügung stand. Geržina weist die Vorwürfe scharf zurück.

(...) „Besonders die Regelung der Minderheitenfrage hat die Anwesenheit des Botschafters bei zahlreichen Gesprächen, Treffen und Verhandlungen erfordert. Sowohl in Wien, in Klagenfurt als auch in Laibach,“ hat Geržina geschrieben und hinzugefügt, dass er für all diese Treffen das Dienstauto nicht habe nutzen können(...)